



Jos. M. Olbrich, Intérieur, ausgeführt von August Ungethüm

gleichsam ihre Bewegung, ihre heimlichen Gedanken abfragt. Eine hübsche Mantelschliesse von Baronin Julie von Myrbach (Blätter und Blüten von Wicken) war ein gutes Beispiel dafür. Auch die Firma Rozet & Fischmeister hat sehr interessant und modern ausgestellt. Ihr Hauptstück war ein umfassendes Veilchen-Collier, die Blüten aus Amethysten gefügt und die Blätter mit Brillanten besetzt. Hier sah man das Material wieder mit einem künstlerischen Gedanken belebt. Noch andere Halsbänder zeigten gestaltende Phantasie; eines mit einem Pfau und Email, ein anderes mit einer Figur und Blumengewinde. An einem Kamm war die Pfauenfeder reizend verwertet. Dann gab es endlich wieder künstlerisch combinirte Ringe und wirklich gestaltete Nadeln, so dass das Edelmetall nicht als Rohmaterial wirkte.

Galvanoplastik gab es in Menge von Karl Haas. Aber auch die neuerfundene „Plastographie“ des Photographen Pietzner meldete sich. Man sah namentlich Kupfer-Reliefs, nach lebenden Köpfen und auch Gemälden, Stichen, dann Gefässe und Teller aus Zinn. Die Pietzner'sche Plastographie wird durch eine eigene Gesellschaft betrieben, das Verfahren ist chemisch, auf Grund eines Quellbildes von Chromgelatine. Hofrath Ottomar Volkmer sprach vor einigen Wochen darüber, in Verbindung mit anderen Methoden